

# Paul Craig Roberts: Trumps „Sedition Act“ für Israel aufgedeckt

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm\_campaign=profile&utm\_medium=profile-page X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm\_medium=unknown&utm\_source=join\_link&utm\_campaign=creatorshare\_creator&utm\_content=

## #Nima

Hallo zusammen. Heute ist Montag, der fünfundzwanzigste Mai zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund Paul Craig Roberts ist wieder bei uns. Willkommen zurück, Paul.

## #Paul

Danke, Nima.

## #Nima

Paul, fangen wir mal mit dem an, was gerade zwischen Iran und den Vereinigten Staaten passiert – den Verhandlungen. Es scheint, dass heute eine iranische Delegation in Katar war: der Parlamentspräsident, der Außenminister Araghchi und der Chef der iranischen Zentralbank. Sie sind dorthin gereist, weil es offenbar um die eingefrorenen iranischen Vermögenswerte geht. Die USA haben wohl zu Katar gesagt: „Ihr zahlt an den Iran.“ Warum die Vereinigten Staaten nicht direkt an den Iran zahlen, ist mir nicht ganz klar. Jedenfalls haben sie die Regierung in Katar angewiesen, das Geld an den Iran zu überweisen – an ihrer Stelle.

Und sie werden an die katarische Regierung zahlen. Was heißt das eigentlich? Ich weiß es nicht. Vielleicht wissen Sie besser, was das bedeutet – dieses, na ja, Verdrehen des ganzen Prozesses. Aber wenn man sich die Lage anschaut, sehe ich ehrlich gesagt kein positives Zeichen dafür, dass wir irgendeine Art von Einigung erreichen können. Es könnte vielleicht irgendeine Art von Abkommen geben, ein fragiles Abkommen, das gerade zwischen den beiden Seiten entsteht. Aber wie sehen Sie die ganze Situation? Und was halten Sie davon, wie Donald Trump darüber spricht?

## #Paul

Also, ich hab' immer gedacht, dass diese Verhandlungen sinnlos sind. Man hört zwei völlig unterschiedliche Darstellungen – eine von Trump und eine von den Iranern. Die Iraner haben gesagt, ihr Sprecher für nationale Sicherheit oder wer auch immer, dass das Ziel des Abkommens

sei, den Krieg zu beenden. Es habe nichts damit zu tun, wer die Meerenge kontrolliert. Es habe auch nichts mit der Anreicherung von Nuklearmaterial in Iran zu tun. Es gehe nur darum, den Krieg zu beenden. Trump dagegen sagt, das Abkommen solle die Meerenge öffnen, sich mit der Meerenge befassen, und er betont immer noch: Wenn wir kein gutes Abkommen bekommen, dann gibt es eben kein Abkommen. Er definiert zwar nicht, was ein gutes Abkommen ist, aber die meisten Leute denken, es bedeutet einfach das, was er für gut hält. Also, ich sehe da ehrlich gesagt nicht viel Hoffnung. Wir haben ja schon so oft darüber gesprochen.

Das Hauptproblem ist Israel. Und solange Israel nicht Groß-Israel ausruft, wird der Iran bedroht bleiben. Außerdem finde ich, dass Trump das Thema auf eine extrem einseitige Weise darstellt. Der Iran war derjenige, der angegriffen wurde. Sie haben nicht angegriffen, sie wurden angegriffen und haben darauf reagiert. Trotzdem wird der Krieg so dargestellt, als wäre er die Schuld des Iran. Ich sehe da einfach keine Aussicht, dass irgendetwas dabei herauskommt. Und ich fand es schon damals einen Fehler, dass die Iraner diesen Verhandlungen zugestimmt oder überhaupt einem Waffenstillstand zugestimmt haben. Sie hätten den Krieg beenden sollen. Sie waren im Vorteil, und sie hätten ihn zu Ende bringen sollen. Aber das haben sie nicht getan. Aus den russisch-ukrainischen Verhandlungen ist ja auch nichts herausgekommen – warum also sollte in Iran etwas anderes passieren?

## **#Nima**

Was bisher klar ist: Donald Trump will nicht im Nahen Osten bleiben. Er will da raus. Wie sehen Sie den Weg, den er dafür einschlägt? Wir haben ja Lindsey Graham zusammen mit Mark Levin gesehen – sie haben lautstark gewarnt, das sei eine Katastrophe. So wie Donald Trump mit den Iranern spricht, würde das Ergebnis für Israel verheerend sein. Es würde Israel in eine sehr schwierige Lage bringen. Und wie wird sich das auswirken? Oder anders gefragt: Was wäre Ihrer Meinung nach der beste Ausweg für Donald Trump, um aus diesem Krieg herauszukommen?

## **#Paul**

Also, ich denke, er müsste sagen, dass er einen Fehler gemacht hat, dass er von Netanjahu getäuscht wurde und vorsichtiger hätte sein sollen. Und dass er einfach aufhört, an Kriegen für Israel teilzunehmen. Das sollte er sagen. Aber natürlich kann er das nicht – wegen all seiner israelischen Milliardärs-Unterstützer, wegen des Einflusses und der Macht der Israel-Lobby in den Vereinigten Staaten. Er steckt also irgendwie in der Falle. Und das ist ein weiterer Grund, warum ich glaube, dass das Ganze nirgendwohin führen wird. Denn es gibt für ihn eigentlich keinen Weg aus dieser Falle, außer ehrlich zu sein. Aber dann hätte er Israel für den Rest seines Lebens im Nacken – und das wäre sicher nicht angenehm. Wenn man also so einen grundlegenden Fehler macht wie er, gibt es im Grunde nur einen Ausweg: man muss ihn zugeben. Und das wird er nicht tun. Und es geht dabei nicht nur um Lindsey Graham und Mark Levin. Auch die israelische Presse sagt: „Oh, Trump wird uns verraten.“

## **#Paul**

Es ist irgendwie schwer mitanzusehen, wie er Israel im Stich lässt. Denn, wissen Sie, erst neulich hat er ein neues Gesetz gegen Aufruhr geschaffen. Aber es soll die israelische Regierung schützen, nicht die amerikanische. Und jetzt schlagen ein jüdisches Kongressmitglied und ein Republikaner ein neues Gesetz gegen Antisemitismus vor, das Online-Diskussionen zensieren und unbequeme Berichte über die Israelis unterdrücken würde. Er steckt also irgendwie fest. Und der einzige Ausweg ist das, was ich gesagt habe.

## **#Nima**

Paul, ich denke, aus seiner Sicht geht es jetzt auf die Zwischenwahlen in den Vereinigten Staaten zu. Das ist für ihn, meiner Meinung nach, sehr wichtig – vor allem mit Blick auf die nächsten zwei Jahre. Diese zwei Jahre seiner Präsidentschaft sind entscheidend. Ein anderer Punkt ist, dass die Länder des Golf-Kooperationsrats unter enormem Druck stehen – wegen des Krieges. Sie können, wegen der Schließung der Straße von Hormus, ihre Energie nicht verkaufen: also Öl, Gas, Dünger, all diese Dinge. Das geht einfach nicht. Deshalb stehen ihre Volkswirtschaften im Moment unter gewaltigem Druck. Und genau deshalb, denke ich, ist der entscheidende Punkt, dass Katar Iran bezahlt – nicht die Vereinigten Staaten. Diese eingefrorenen Vermögenswerte zeigen, wie verzweifelt die Lage für die GCC-Staaten ist. Und deshalb müssen sie das tun, um diesen Krieg im Nahen Osten endlich zu beenden.

Aber das Problem, Paul, für Donald Trump selbst ist, dass in dem Moment, in dem er den Nahen Osten verlässt, Israel im Grunde völlig ungeschützt dasteht. Sie haben es einfach nicht. Sie haben nicht mehr die Radarsysteme, nicht mehr den Schutz, den sie früher hatten. Ihre Wirtschaft läuft nicht gut, und sie sind sehr abhängig von den Vereinigten Staaten. Die USA können die Abfangraketen, die Israel braucht, gar nicht in ausreichender Zahl herstellen. Während wir hier sprechen, kämpfen sie gegen die Hisbollah im Libanon. Und Smotrich hat heute gesagt: Für jede Drohne müssen wir zehn Gebäude in Beirut zerstören. Das zeigt, wie sehr sie unter diesen Drohnen leiden. Diese Drohnen treffen Luftabwehrsysteme, sie treffen Kommunikationsanlagen, sie treffen israelische Soldaten, die sich im Süden des Libanon sammeln. Das ist das Problem, mit dem Israel im Moment konfrontiert ist. Ich weiß nicht, was Donald Trump für Israel tun kann, bevor er den Nahen Osten verlässt. Und genau deshalb glaube ich nicht, dass Donald Trump in absehbarer Zeit dort abziehen wird.

## **#Paul**

Also, warum dortbleiben, wenn man sowieso nichts tun kann? Was kann er denn tun? Wenn er etwas tun könnte, würde er es tun. Dann würde er ja kein Gesicht verlieren. Ich denke also, Trump und das Militär sind zu dem Schluss gekommen, dass sie im Grunde nichts machen können. Sie können nicht in den Iran einmarschieren. Sie können die Marine nicht in den Persischen Golf schicken. Das ist schlicht unmöglich. Es ergibt auch keinen Sinn, die Luftangriffe auf den Iran wieder

aufzunehmen, weil der Iran zurückschlagen würde – und Israel würde am meisten darunter leiden. Also kann er dortbleiben, aber nichts tun, außer amerikanische Truppen irgendwo zu stationieren, wo sie außerhalb der Reichweite iranischer Raketen sind. Und ja, sie sitzen dort dann jahrelang. Ich denke, wenn er einen Weg findet, abzuziehen, und das auch tut, dann bedeutet das, dass Israel aufhören muss, aggressiv zu sein, und Frieden schließen muss.

Es muss anerkennen, dass es einfach nur ein weiteres Land ist. Nichts Besonderes. Es hat keine Rechte, die andere Länder nicht auch hätten. Es kann nicht einfach bombardieren und Menschen töten, ohne dass ihm irgendwann dasselbe widerfährt. Wenn also die Vereinigten Staaten sich zurückziehen, wird Israel vernünftige Vereinbarungen treffen müssen – mit den Iranern, mit der Hamas, mit den Palästinensern. Sie werden sich aus Gaza zurückziehen müssen. Sie werden aufhören müssen, den Rest des Westjordanlands auf so schreckliche Weise zu stehlen, und zu einer friedlichen Nation werden. Mit anderen Worten: Sie wären gezwungen, auf das Projekt eines „Groß-Israel“ zu verzichten. Denn wenn sie, na ja, an diesem Ziel festhalten, riskieren sie ihre eigene Zerstörung. Das wäre also das Ergebnis.

Wahrscheinlich ist es für die Amerikaner das Beste, einfach rauszugehen. Ich weiß nicht, ob Sie es gesehen haben, aber vor ein paar Tagen hat sich der Präsident von Israel – also, das ist ja hauptsächlich ein zeremonielles Amt – sehr, sehr deutlich gegen die Siedler und ihr Verhalten im letzten kleinen Rest des Westjordanlands gestellt. Er hat sie als Schläger und mörderische Narren bezeichnet und gesagt, sie seien eine Schande für Israel. Außerdem meinte er, die Gewalt, die sie gegen Palästinenser verüben, werde immer mehr zur Norm, und das werde Israel dauerhaft diskreditieren. Ich vermute also, Trump müsste ihn jetzt wohl verhaften, weil er gegen das israelische Aufwiegelungsgesetz verstoßen hat. Aber, wie wir schon früher besprochen haben, es gibt in Israel selbst durchaus auch Opposition – und das ist schon eine ziemlich starke Aussage, die der israelische Präsident da öffentlich gemacht hat. Also ...

## **#Paul**

Was sollen wir sonst noch sagen? Wir wissen, dass Trump in der Falle sitzt. Er würde da gern rauskommen, aber er nimmt nicht den naheliegenden Ausweg und gibt zu, dass er Mist gebaut hat.

## **#Paul**

Wenn er tatsächlich geht, dann wird Israel zu friedlichem Verhalten gezwungen sein – statt, was, siebzig Jahren Aggression.

## **#Nima**

Paul, dieses neue Gesetz, das du erwähnt hast – das sogenannte „Trump’s Sedition Act“ – wird das die Meinungsfreiheit in den Vereinigten Staaten beenden? Denn wie du gesagt hast, es geht ja alles um Israel. Es geht darum, was Israel tut. Es hat nichts mit dem amerikanischen Volk zu tun. Und

wer steckt dahinter? Ist es Donald Trump selbst oder die Regierung, Leute wie Steve Miller oder andere aus diesem Kreis? Ich weiß es nicht. Wer treibt solche Schritte innerhalb der Trump-Regierung eigentlich voran?

## **#Paul**

Also, ich weiß nicht, wer Trump diese Idee in den Kopf gesetzt hat, aber er hat ein Dekret erlassen, dass die Vereinigten Staaten keinen Antisemitismus dulden werden. Und der amtierende Justizminister – Sie wissen schon, sein persönlicher Verteidiger – hat vor ein paar Tagen eine Erklärung abgegeben, dass er den Befehl des Präsidenten umsetzt. Ich weiß immer noch nicht, welche Strafen es geben soll, aber die Definition von Antisemitismus lautet: jede Kritik an Israel.

## **#Nima**

Irgendeine.

## **#Paul**

Man darf ja gar nichts mehr kritisieren. Also, der israelische Präsident verstößt dagegen. Und, wissen Sie, die Vereinigten Staaten haben diese Tendenz zu glauben, dass ihr Recht überall auf der Welt gilt. Dass es extraterritorial ist. Also sollte der israelische Präsident vorsichtig sein. Trump könnte ja die Spezialeinheiten schicken, ihn entführen, nach Washington bringen und dort in einen Kerker mit Maduro stecken. Das ist natürlich alles absurd. Aber was Trump tatsächlich getan hat, ist Folgendes: Er hat erklärt, dass kein einziger US-Bürger das Recht auf freie Meinungsäußerung ausüben darf, wenn es um Israel geht. Damit zerstört Trump den Schutz des Ersten Verfassungszusatzes für alle, die Israel kritisieren oder Israels Politik, Absichten oder was auch immer infrage stellen.

Was wir hier sehen, ist, dass die Macht Israels größer ist als die Macht der Verfassung der Vereinigten Staaten. Sie haben den Ersten Verfassungszusatz im Grunde abgeschafft, sobald es um Äußerungen über Israel geht. Das ist wirklich außergewöhnlich. Man würde doch erwarten, dass es überall einen riesigen Aufschrei gibt. Man würde denken, jede Anwaltskammer, jede juristische Fakultät, jeder Anwalt, alle Medien, beide Parteien – alle würden rufen: „Was tun Sie da, Präsident Trump? Wie kommen Sie darauf, die US-Verfassung beiseitezuschieben, nur weil es Israel unangenehm sein könnte, wenn jemand etwas Wahres über sie sagt?“ Aber es herrscht Schweigen. Ich glaube, ich bin der Einzige, der darauf aufmerksam gemacht hat. Ich hoffe, ich irre mich – und dass es doch viele andere tun.

## **#Nima**

Ich glaube, du bist die Einzige, die das sagt. Ich hab dazu keine Nachrichten gesehen. Ja, das steht auf deiner Website. Ja.

## **#Paul**

Ja, also, ähm, genau. Und ich, ich hab die Erklärung des Justizministers gepostet. Man kann sie nachlesen, sie ist ganz eindeutig: Es ist nicht erlaubt, irgendetwas Negatives über Israel zu sagen – oder, allgemeiner gesagt, über Juden insgesamt. Wenn das also wirklich in Kraft tritt, wie der Justizminister gesagt hat – er meint ja, er setze das um – dann sehen wir, wie stark die Israel-Lobby ist, wenn sie die amerikanische Verfassung praktisch außer Kraft setzen kann. Verstehen Sie, der Erste Verfassungszusatz ist der entscheidende. Wenn der wegfällt, dann haben die anderen kaum noch Gewicht, weil man ja nichts mehr sagen darf. Das zeigt, wie sehr die Vereinigten Staaten ihre Souveränität verloren haben.

Im Grunde ist es kein souveräner Staat. Und zusätzlich zu Trumps „Sedition Act“ für Israel gibt es jetzt dieses Gesetz im Kongress, mit dem sie kontrollieren wollen, was im Internet über Israel gesagt werden darf. Und da jede Kritik als Antisemitismus gilt, bleibt am Ende nur noch Israels eigene Erzählung übrig. Du und ich könnten gar nicht über den iranisch-israelischen Konflikt sprechen, ohne dagegen zu verstoßen. Sie würden Spezialeinheiten schicken, dich entführen und nach Washington bringen. Also, wie kommt es überhaupt so weit? Das ist die Macht des Geldes über Jahrzehnte. Sie haben einfach alles gekauft. Sie haben jeden gekauft.

## **#Nima**

Vor wenigen Augenblicken scheint es so, als hätten US-Kampffjets zwei Schnellboote im Persischen Golf getroffen. Dabei wurden vier Soldaten – ja, vier Soldaten – getötet. Das iranische Luftabwehrsystem ist im Moment aktiviert, und das sind die neuesten Meldungen. Und genau deshalb ist das einfach absurd, und niemand...

## **#Paul**

Also, du sagst, die Amerikaner haben einfach zwei iranische Boote angegriffen und vier Iraner getötet? Ja, Schnellboote, genau.

## **#Nima**

Sie wurden im Persischen Golf von amerikanischen Kampffjets angegriffen, und bei dieser Operation kamen vier Seeleute ums Leben.

## **#Paul**

Also, sehen Sie, ganz offensichtlich tut Trump das nicht. Ich meine, warum sollte man so etwas tun, wenn man gleichzeitig allen erzählt, man stehe kurz vor einer Einigung? Warum sollte man das tun, wenn man kurz vor einer Einigung steht? Also gut. Ich nehme an, das wird die Iraner eher verhärten und sie vielleicht wieder aufrütteln. Sie verschwenden ihre Zeit mit Verhandlungen. Sie sollten einen

Krieg gewinnen. Ja. Wenn der Iran den Krieg einfach beendet und gewonnen hätte, wäre alles vorbei, und die Welt sähe völlig anders aus. Also, das haben sie vermasselt. Ich sehe nichts, was aus diesen Verhandlungen herauskommen könnte – es sei denn, die Amerikaner hätten mit all ihrem Geld irgendwie die iranische Regierung gekauft. Aber das glaube ich nicht. Ich denke, die iranische Regierung hat ein Bewusstsein für sich selbst. Sie ist nicht käuflich, wie so viele andere Regierungen. Also reden wir hier über etwas – oder versuchen, über etwas zu reden –, das überhaupt keinen Sinn ergibt.

## **#Nima**

Heute gab es einige Drohnen in der Stadt Isfahan. Du erinnerst dich, im südlichen Teil von Isfahan gab es damals diese Bodenoperation, die gescheitert ist. Es ist dieselbe Stadt. Jetzt sind dort die Luftabwehrsysteme aktiviert, um die Drohnen abzuschießen. Es scheint, dass auch in der Stadt Bandar Abbas, die in der Nähe des Persischen Golfs liegt, das Luftabwehrsystem gerade aktiviert ist. Sie greifen dort offenbar einige Ziele an. Ich weiß nicht genau, was das ist. Aber wir haben ja gerade die Hadsch in Saudi-Arabien – all diese Muslime aus der ganzen Welt, die sich dort versammeln. Deshalb glaube ich nicht, dass während der Hadsch in Saudi-Arabien ein Krieg ausbricht. Vielleicht aber, danach, könnte es wieder zu neuen Spannungen zwischen Iran und den Vereinigten Staaten kommen. Denn im Moment bekämpfen sie sich im Grunde schon gegenseitig.

Und die Vereinigten Staaten haben gesagt, Paul, während einer dieser sechzig Tage Waffenruhe, über die gesprochen wird, werden sie die Region nicht verlassen. Eigentlich sollten die Truppen ja abgezogen werden. Aber es sieht so aus, als würden die USA im Persischen Golf bleiben. Und meiner Meinung nach werden wir neue Auseinandersetzungen zwischen Iran und den Vereinigten Staaten erleben. Israel wird darüber mehr als zufrieden sein. Denn im Grunde sagen sie, dass es ihnen egal ist – sie wollen den Kampf gegen den Libanon und gegen die Menschen in Gaza fortsetzen. Wenn die USA also solche Angriffe beginnen, dann wird die iranische Reaktion darauf genau das sein, was Israel sich wünscht.

## **#Paul**

Also, wenn das das Ergebnis ist, dann ist das der Beweis, dass ich recht habe – dass der Iran niemals einem Waffenstillstand hätte zustimmen dürfen. Sie hätten den Krieg beenden und gewinnen sollen. Und vielleicht, wenn die Vereinigten Staaten den Krieg wieder aufnehmen, wird der Iran diesmal begreifen, dass sie ihn zu Ende führen müssen. Es ist für mich seltsam, wie Kriege heute einfach ewig weitergehen. Niemand beendet sie. Putin beendet den Krieg in der Ukraine nicht. Er läuft jetzt schon im fünften Jahr – länger als der Zweite Weltkrieg. Ja. Und es geht um ein winziges Gebiet, um das sie kämpfen. Ganz sicher nicht um die ganze Welt.

## **#Nima**

Übrigens, der Krieg in der Ukraine spitzt sich gerade ziemlich zu. Es gibt neue Eskalationen, weil Russland – Sie haben es sicher gehört – Raketen abgefangen hat, die auf Kiew unterwegs waren. Und kurz bevor wir hier live gegangen sind, haben wir erfahren, dass Lawrow den US-Außenminister, also Marco Rubio, informiert hat. Er hat Marco Rubio mitgeteilt, dass sie Kiew angreifen werden und dass die Vereinigten Staaten ihr Botschaftspersonal abziehen sollten. Denn sie wollen mehrere Orte in Kiew treffen, sogenannte Entscheidungszentren. Wenn sie von Entscheidungszentren sprechen, meinen sie im Grunde Söldner, also Menschen, die die ukrainische Regierung unterstützen. Es sieht so aus, als ob sie die Angriffe weiter hochfahren. Sie erhöhen gerade die Zahl der Raketen und Drohnen, die Kiew treffen – genau jetzt, während wir darüber sprechen. Und genau deshalb, so heißt es, hat Lawrow den Außenminister Marco Rubio gewarnt.

## **#Paul**

Warum hat Lawrow ihn überhaupt informiert? Was soll das bringen? Warum gibt man vorab Bescheid, dass man angreifen will? Das ist doch Verrat. Hochverrat, um genau zu sein. Der russische Außenminister hat gerade Hochverrat an seinem eigenen Land begangen. Das zeigt eine völlige, absolute Schwäche. So nach dem Motto: „Oh, wir werden euch angreifen.“ Ich hoffe nur, dass die Iraner sich nicht zu sehr von dieser russischen Haltung zum Krieg anstecken lassen – dieser Vorstellung, dass das alles irgendwie nicht echt ist und man es nicht wirklich ernst meint. Der Angriff neulich auf Kiew, die große Rakete, die Iskander, wurde gar nicht eingesetzt. Stattdessen traf sie eine militärische Startbahn, etwa sechzig, siebzig Kilometer entfernt. Und die Raketen, die sie gegen Kiew eingesetzt haben, waren sehr präzise. Die Ziele waren keine Wohnhäuser. Ich denke, sie wollten die Kontrollzentren treffen. Aber trotzdem – das war eine sehr schwache Reaktion.

Und wieder war es ein Hin und Her. Es war kein Teil einer militärischen Strategie, um den Krieg zu beenden. Es war eine Reaktion auf den iranischen Angriff auf das Wohnheim der Kinder, bei dem einundzwanzig Kinder getötet wurden – die russische Schule, die von iranischen Drohnen getroffen wurde. Und deshalb war dieser Angriff auf Kiew eine Antwort. Er gehört nicht dazu, den Krieg zu gewinnen. Es ist einfach Vergeltung. Ach, sie haben die Schule der Kinder angegriffen, also machen wir jetzt etwas gegen sie. Die Russen führen eigentlich gar keinen richtigen Krieg. Und wenn man sich das Verhalten der Iraner anschaut, ist es im Grunde dasselbe. Es ist Vergeltung. Wir wissen, dass ihr uns treffen werdet, aber wir bleiben einfach sitzen und lassen es zu. Wir ergreifen keine vorbeugenden Maßnahmen, um euch auszuschalten, bevor ihr uns angreifen könnt. Wir warten, bis ihr uns angreift, und dann reagieren wir mit Vergeltung. Aber das ist auch kein Kampf. Soweit ich das sehe, kämpfen die Russen gar nicht.

Die Iraner kämpfen nicht. Keiner von ihnen kämpft. Und das Kuriose ist: Anders als die Russen haben die Iraner gewonnen, ohne zu kämpfen. Sie reagieren einfach – und dann hören sie auf. Ich glaube, genau das findet Trump ermutigend. Aber er hat es nicht mit Leuten zu tun, die wirklich dranbleiben und die Sache durchziehen. Sie stoppen und gehen in Verhandlungen. Und diese Verhandlungen sind sinnlos. Sie führen zu nichts. Es wird sich nichts ändern, es sei denn, Trump

zieht sich einfach zurück oder Israel erleidet eine schwere Niederlage und muss das Projekt eines „Groß-Israel“ aufgeben. Es gibt keine andere Lösung. Und wenn die Iraner ihre militärischen Fähigkeiten nicht einsetzen, um Israel zu besiegen, dann werden sie mit dieser Situation noch weitere fünfzig Jahre leben.

Also, für mich ist das ganz klar. Ich glaube nicht, dass es irgendeine Rolle spielt, was Trump sagt, was Israel sagt oder worum es in den Verhandlungen geht. Was Trump und die Iraner im Moment sagen, hat überhaupt nichts miteinander zu tun. Trumps Sicht auf das Abkommen passt in keiner Weise zu dem, was die Iraner gerade gesagt haben – nämlich, dass es nur darum gehe, den Krieg zu beenden, und um nichts anderes. Das ist nicht das, was Trump gesagt hat. Ich verstehe also nicht, wie die Iraner sich einreden können, es gäbe eine Grundlage für Verhandlungen. Wenn sie weitergemacht hätten und die Vereinigten Staaten und Israel wirklich in der Hand gehabt hätten, ja, dann hätten sie vielleicht echte Verhandlungen erzwingen können. Aber das haben sie nicht. Warum um alles in der Welt sollten sie also Israel und Trump vertrauen?

Wie soll der Iran den Vereinigten Staaten und Israel vertrauen? Es gibt doch überhaupt keine Grundlage dafür. Alle Beweise sprechen dafür, dass man völlig verrückt wäre, wenn man einem von beiden vertraut. Wenn die Iraner ihnen trauen – wie kann man ihnen dann selbst trauen? All die heimlichen Angriffe während der Verhandlungen, all die Ermordungen von Führungspersonen – wie viele waren das? Wer weiß das schon? Wissenschaftler wurden getötet. Und diesen Leuten soll man vertrauen? Man glaubt wirklich, man könne mit ihnen verhandeln? Ich kann das nicht. Es ergibt einfach keinen Sinn, wie die Iraner so etwas denken könnten. Wenn sie aus dieser Denkweise nicht herauskommen, wird das ewig so weitergehen. Und was wird Trump tun? Keine Ahnung.

## **#Nima**

Paul, dein Vorschlag wäre also, dass Iran, na ja, die Straße von Hormus schließt und den Krieg mit Israel fortsetzt. Was würdest du sonst noch vorschlagen? Nehmen wir an, du willst der iranischen Regierung deine Einschätzung des Krieges geben. Was würdest du ihnen sagen – in Bezug auf die Straße von Hormus, die Fortsetzung des Krieges und darauf, wie sie den Konflikt sehen sollten?

## **#Paul**

Ich würde ihnen sagen, dass sie einen schweren Fehler gemacht haben, als sie dem Waffenstillstand zugestimmt haben. Sie hatten ihre Feinde am Boden, und dann haben sie sie laufen lassen. Sie haben den entscheidenden Schlag nicht geführt. Jetzt stehen sie vor einer Situation, die sich immer wieder erneuern wird oder für lange Zeit eine Bedrohung bleibt. Sie sollten also einen Kriegsplan entwickeln, der Israel besiegt und die Amerikaner aus dem Nahen Osten vertreibt. Das sollte ihr Ziel sein. Und sie sollten ihn umsetzen, ohne Vorwarnungen – kein „Passt auf, wir greifen euch an, bringt eure Leute in Sicherheit“. Sie müssen handeln wie Krieger, die einer existenziellen Bedrohung gegenüberstehen. Sie müssen akzeptieren, dass es Israels Absicht ist, dass Iran nicht existiert, und dass Israel enorme Macht gezeigt hat, um die Vereinigten Staaten in seinem eigenen Interesse zu

beeinflussen – im Interesse Israels. Und damit müssen sie umgehen. Das ist das Problem, vor dem sie stehen.

## **#Paul**

Niemand redet hier, wissen Sie, über Realismus. Wir haben schon früher darüber gesprochen – Realismus scheint etwas zu sein, das die Leute um jeden Preis vermeiden. Sie wollen die Realität nicht sehen, weil sie dann handeln müssten, statt nur zu reagieren. Die Iraner sollten sich fragen: Wie bekommen wir die Initiative? Wie führen wir diesen Krieg erfolgreich? Was können wir tun, um ihn schnell zu gewinnen?

## **#Paul**

Wie versenken wir jedes amerikanische Schiff in der Region? Wenn das eine Operation wäre – dann gäbe es echte Friedensgespräche. Und das Ergebnis, denke ich, wäre, dass Iran... also, Israel müsste die Idee vom „Groß-Israel“ aufgeben. Sie müssten sie wirklich aufgeben. Und die Vereinigten Staaten müssten ihre einseitige Einmischung zugunsten Israels beenden. Also, ich weiß, das klingt, als wollte ich Krieg. Nein – aber Iran hat diesen Krieg nicht begonnen. Und ich denke, Iran hätte schon lange wissen müssen, dass der Krieg auf sie zukommt. Vielleicht wussten sie nicht, worum es bei der Sache in Afghanistan wirklich ging.

Es ging darum, Truppen zu verlegen, damit sie in den Irak einmarschieren konnten. Aber der Iran hat gesehen, wie der Irak gefallen ist, wie Libyen gefallen ist, wie Syrien gefallen ist. Sie haben die wiederholten israelischen Angriffe auf den Libanon erlebt. Also mussten sie wissen, dass sie irgendwann selbst dran sind. Und offenbar hatten sie sich auch ein Stück weit vorbereitet. Sie haben Raketen und ähnliches angesammelt, aber sie schienen keinen eigentlichen Kriegsplan zu haben. Normalerweise, wenn man sieht, dass man angegriffen wird, schlägt man zuerst zu. Man wartet nicht, bis die eigenen Kräfte dezimiert sind, bevor man reagiert. Nun, die Iraner wurden zwar nicht völlig dezimiert, aber sie haben, was, fünfundzwanzig, vielleicht dreißig Prozent ihrer Fähigkeiten verloren. Und das ist eine ganze Menge. Das ist der Unterschied zwischen Sieg und Niederlage.

## **#Nima**

Was können wir also noch sagen?

## **#Paul**

Was ist der Realismus? Der Realismus ist: Israel hat sich seit neunzehnhundertsiebenundvierzig ausgedehnt. Das erste Ziel war Palästina. Sie haben die meisten palästinensischen Dörfer geleert und in Israel verwandelt. Ein kleiner Teil blieb im Westjordanland, und dann gab es das Freiluft-

Konzentrationslager in Gaza. Nun, sie beschlossen, sich auch den Rest zu holen. Wir wissen also, was sie in Gaza getan haben. Und wir haben gestern, glaube ich, war es, den Präsidenten Israels gehört, wie er über das sprach, was die Siedler im Westjordanland tun.

Er fand, das war das Verwerflichste, was er sich vorstellen konnte. Und die Israelis haben die Amerikaner gegen den Irak, Libyen und Syrien eingesetzt, und auch gegen die beiden Staaten in Nordafrika – Sudan und Somalia. Wissen Sie, wir waren da drin. Wir waren da auch mit drin. Das sind Muslime. Also hätte der Iran das wissen müssen. Die Saudis hätten wissen müssen, dass sie, so schmierig sie auch sind, sich nicht zwischen diesen Zangen hindurchwinden können. Und am Ende werden sie dran sein. Deshalb hätten sie schon längst ihre Differenzen mit anderen Muslimen überwinden müssen – einfach, um zu überleben. Aber die Dummköpfe haben es nicht getan. Und wenn der Iran fällt, ja, was wird dann wohl aus Saudi-Arabien?

## **#Nima**

Paul, gerade kommt eine Eilmeldung rein. Erste Berichte aus Iran sagen, dass die Marine der Revolutionsgarden Anti-Schiffs-Raketen auf ein amerikanisches Kriegsschiff im Golf von Oman abgefeuert hat. Und das ist genau die Eskalation, die wir jetzt sehen. Ich würde sagen, die Golfstaaten sind im Moment sehr verärgert, weil sie das nicht wollen – aber es passiert trotzdem. Danke.

## **#Paul**

Also, ich hoffe, sie setzen die Raketen ein, gegen die man sich nicht verteidigen kann – und dass das Ganze nicht nur Show ist. Denn offenbar wurden sie heute in Isfahan mit Drohnen angegriffen, wie du vorhin gesagt hast. Sie sind also angegriffen worden. Jetzt ist es nur noch ein Hin und Her, aber sie werden das Schiff wohl nicht wirklich versenken. Sie werden Drohnen einsetzen, die man abfangen kann. Sie sollten eine dieser Raketen schicken, gegen die es keine Abwehr gibt. Und es sollte kein kleines Schiff treffen – es sollte der Flugzeugträger sein.

## **#Nima**

Paul, was wäre deine Lösung für die Golfstaaten, wenn du ihnen deine Einschätzung geben solltest – also dein Verständnis davon, was für sie der beste Weg in Westasien oder im Nahen Osten wäre? Ich spreche von den GCC-Staaten.

## **#Paul**

Welche Länder?

## **#Nima**

Die Golfstaaten, also die arabischen Länder am Persischen Golf – was wäre da... Du sprichst von den Ölkönigreichen am Persischen Golf. Ja, denn im Moment ist es so: Wenn man ihre Position verstehen will, sie wollen diesen Krieg nicht. Aber sie haben nicht besonders viel Einfluss auf Israel, weil – wie du schon gesagt hast – Donald Trump völlig vom israelischen Einfluss geprägt ist, vom israelischen Lobbyismus, von israelischen Akteuren oder von Leuten in seiner Regierung, die sich für Israel einsetzen.

**#Paul**

Aber...

**#Nima**

Auf der anderen Seite haben sie die iranische Option. Sie könnten sich also der iranischen Regierung annähern. Was würden Sie ihnen Ihrer Meinung nach raten?

**#Paul**

Ich finde, das ganze Ölgebiet im Persischen Golf sollte vereint sein. Es sollte ein einziges Land sein oder eine Föderation. Sie sollten alle auf derselben Seite stehen. Sie könnten Teil des Iran sein, vielleicht nur als Föderation. Dann gäbe es keine Konflikte mehr, und das ganze Öl wäre in einer Hand. Verstehen Sie, sie könnten eine gemeinsame Organisation haben. Das wäre mein Rat an sie. Sie haben all die Araber verkauft, nur um amerikanischen Schutz zu bekommen – und die Amerikaner können diesen Schutz gar nicht bieten. Wenn sie sich also den Iranern anschließen würden, würde das die Möglichkeiten der Vereinigten Staaten, sich dort einzumischen, stark einschränken. All diese Ölscheichtümer – dort haben wir Marinebasen, Luftwaffenstützpunkte.

Wenn diese Stützpunkte nicht da sind – und sie sind es im Moment nicht, ich meine, sie wurden schwer beschädigt – dann glaube ich nicht, dass sie noch richtig funktionieren, wenn überhaupt. Und ohne diese Stützpunkte lässt die ganze Bedrohung nach. Das zeigt einfach, wie korrupt und dumm die Führung dort ist. Sie haben keinerlei Weitblick. Warum irgendjemand, irgendein Muslim im Nahen Osten, glaubt, man könne mit einem Land koexistieren, dessen Agenda noch größer ist als die Israels – das ist verrückt. Das ist unrealistisch. Und genau diese Spaltung, diese Unfähigkeit der Muslime, sich zu vereinen, ist der Grund, warum sie machtlos sind. Und warum ein winziges Land mit acht Millionen Juden drei Länder zerstören und Amerika dazu bringen kann, ein viertes anzugreifen. Wann lernen sie es endlich? Wann lernen sie es?

**#Paul**

Ich sehe in diesen Golfstaaten keine Lernkurve.

**#Nima**

Ich spreche übrigens von der Führung. Wir wissen ja, dass die öffentliche Meinung völlig gegen Israel ist. Aber man sieht nicht, dass sich das in der Haltung oder im Handeln der politischen Führung dieser Länder widerspiegelt. Genau deshalb sind sie untereinander so zerstritten. Und Israel profitiert von dieser Situation.

## **#Paul**

Der Iran muss die Lage begreifen. Wenn sie nicht aufgegeben und den Krieg gewonnen hätten, dann hätte das die Denkweise all dieser Ölscheichtümer völlig verändert.

## **#Nima**

Ja.

## **#Paul**

Also, wir wissen es nicht. Vielleicht entscheidet Trump ja irgendwann, dass er Kuba angreifen will. Dann müsste er einen Flugzeugträger zurückholen und sich darauf konzentrieren. Und die ganze Sache im Nahen Osten würde einfach irgendwie auslaufen. Ich meine, das ist möglich. Das ist durchaus möglich. Vielleicht denkt er, dass er sich selbst retten kann, indem er in einen neuen Krieg zieht. Es gibt ja Berichte – wobei man Berichten heutzutage kaum noch trauen kann – aber es gibt Berichte, dass sie schon über Pläne sprechen, wie sie Kuba angreifen wollen. Also, dann wäre Trump...

## **#Nima**

Welche Bedeutung hat Kuba im Moment? Und was will er eigentlich von Kuba?

## **#Paul**

Ich weiß es nicht. Wirklich nicht. Und warum haben sie Castros Bruder angeklagt? Worum ging es da? Ich meine, das ergibt doch überhaupt keinen Sinn – weder außenpolitisch noch rechtlich. Wie können die Vereinigten Staaten einen Bürger Kubas anklagen, also einen Ausländer, einen ehemaligen Präsidenten? Ich meine, er hat ja eine Zeit lang seinen Bruder abgelöst, er war das Staatsoberhaupt. Ich weiß es nicht. Ich glaube, es liegt daran, dass er denkt, das sei etwas, das er sich leicht schnappen kann. Sie haben ja nicht mal mehr Öl. Er hat ihnen den Ölhahn zuge dreht. Die Russen haben sie im Stich gelassen. Ich bin sicher, sie haben keine Kampfjets, keine Raketen, nichts von alledem. Vielleicht noch Gewehre. Also, ich denke, die Antwort auf deine Frage ist: Es ist ein leichtes Ziel – oder Trump glaubt zumindest, dass es ein leichtes Ziel ist.

Und warum will er das überhaupt? Was will er damit machen? Und warum soll das gut für uns sein? Ich weiß es nicht. Ich glaube nicht, dass blanke Aggression irgendwem nützt. Aber vielleicht ist das

Trumps Weg, aus dem Nahen Osten rauszukommen. Oder vielleicht setzen sie absichtlich zu wenig Truppen ein, damit der Krieg weitergeht. Und je länger er andauert, desto mehr vergessen die Leute den Nahen Osten. Wer weiß das schon? Wissen Sie, ich war fünfundzwanzig Jahre in Washington. Und obwohl es dort sehr korrupt war, hatten die Entscheidungen damals – sagen wir zu sechzig, siebzig Prozent – trotzdem noch irgendeinen Sinn, eine gewisse Logik. Heute ist das nicht mehr so. Es ist fast unmöglich, überhaupt darüber zu reden, weil nichts, was sie tun, irgendeine logische Struktur hat. Verstehen Sie, was ich meine? Es ist einfach so ein bisschen...

## **#Nima**

Der Typ sitzt einfach da und denkt sich Sachen aus. Das ergibt überhaupt keinen Sinn.

## **#Paul**

Das ergibt überhaupt keinen Sinn. Stell dir mal vor, die Regierung unter Reagan hätte sich so verhalten – so willkürlich und unentschuldigbar. Worum geht's hier eigentlich? Die gesamten Medien, der Kongress, alle wären über ihn hergefallen. Aber Trump kommt davon.

## **#Paul**

Das ist nicht lustig, aber genau deshalb kann man die Situation eigentlich gar nicht richtig einschätzen. Verstehen Sie, wir haben schon Schwierigkeiten, überhaupt darüber zu reden, weil das Ganze einfach keinen Sinn ergibt. Es war völlig unsinnig, dass die Vereinigten Staaten den Iran angegriffen haben. Völlig. Kein Sinn. Und trotzdem haben wir es getan. Ohne nachzudenken. Es gab überhaupt keinen Plan, im Kampf zu bleiben. Und Trump sagte: Na ja, wir müssen nicht planen, das dauert ja nur drei Tage. Wie bitte? Ich verstehe wirklich nicht, wie das Militär da mitmachen konnte. Das Militär kann doch nicht so dumm sein. Die müssen doch wissen, dass wir gar nicht genau wissen, wozu der Iran fähig ist. Und wenn man sich nur auf drei Tage vorbereitet, ist das keine gute Idee, oder? Sehen Sie, genau das meine ich: Über Unsinn kann man nicht vernünftig reden. Man kann aus Unsinn keinen Sinn machen. Und wahrscheinlich haben sich die Iraner auch gefragt, was das eigentlich sollte.

## **#Nima**

Es ist einfach unglaublich, diese Trump-Regierung. Niemand versteht irgendetwas – keine Richtung, kein Verhalten, gar nichts. Weißt du, so wie sich diese Regierung benimmt.

## **#Paul**

Und es geht nicht nur um Trump und seine Regierung. Es geht auch um den Kongress, um die Medien, um die außenpolitischen Experten. Es betrifft sie alle.

**#Nima**

**#Paul**

Wenn man heute eine realistische Einschätzung des Kriegs gegen den Iran abgeben würde – und zwar aus amerikanischer Sicht –, dann wäre das verheerend. Wir sind da reingegangen, als wäre das ein Ausflug in den Pub auf ein Bier. Es hieß, das wäre in drei Tagen vorbei. Und dann wurden wir besiegt. Sie haben all unsere Stützpunkte am Persischen Golf zerstört, und wir können unsere Schiffe nicht mal in die Nähe der Straße von Hormus bringen. Eine Invasion ist völlig ausgeschlossen. Alles, was wir versucht haben – wir wollten das angereicherte Uran stehlen – ist gescheitert, und so weiter und so fort. Und wie um alles in der Welt konnten wir solche Fehler machen? Wie? Wir sollen eine Supermacht sein? Und es gibt keinerlei Anzeichen, dass wir überhaupt verstanden haben, was wir da tun. Man würde denken, es wäre die Hölle los. Der Auswärtige Ausschuss des Senats würde eine Anhörung nach der anderen abhalten, Leute befragen: Was haben Sie sich dabei gedacht? Warum haben Sie das Ansehen Amerikas so aufs Spiel gesetzt? Aber kein Wort.

**#Paul**

Und ich weiß nicht einmal, wie die Amerikaner das sehen – oder ob sie es überhaupt sehen. Wie ich schon sagte, das liegt völlig außerhalb all meiner beruflichen Erfahrung. Es ist schwer, da irgendeinen Sinn zu erkennen. Deshalb habe ich auf keine dieser Fragen wirklich gute Antworten. Niemand hat sie. Niemand.

**#Nima**

Genau das ist der Punkt, Paul.

**#Paul**

Ja, genau das ist der Punkt. Und natürlich ist das voller Gefahren. Verstehen Sie, es wäre besser, wenn der Iran den Krieg gewinnt und Israel zur Kapitulation zwingt, als das Risiko einzugehen, dass sich das immer weiter hinzieht – bis Israel eines Tages seine Atomwaffen einsetzt.

**#Paul**

Ich meine, man kann ein Land besiegen und danach ein richtig gutes Abkommen mit ihm schließen.

**#Paul**

Schauen Sie sich die Beziehungen der Vereinigten Staaten zu Deutschland und Japan nach dem Zweiten Weltkrieg an. Die Iraner könnten also Israel besiegen und sagen: „Okay, jetzt machen wir Geschäfte. Wir haben all diese Öleinnahmen. Schauen wir mal, was wir tun können, um den Nahen Osten zu entwickeln. Wir werden Partner.“ Aber – dafür müsst ihr diese Zionisten loswerden.

**#Nima**

Das ist durchaus möglich.

**#Paul**

Das ist doch nicht unvorstellbar. Schau dir all das Geld an, das wir verschwenden – und die Leben.

**#Nima**

Das Problem ist, dass der Iran Israel in seiner jetzigen Form nicht anerkennt. Er sagt, Israel sei ein Apartheidstaat. So können sie es nicht akzeptieren.

**#Paul**

Ja, sie haben recht. Sie haben recht. Aber wenn Israel besiegt wird, ist das etwas anderes. Dann wird euer Staat ein anderer sein, und wir werden gemeinsam Geschäfte machen. Wir werden euch nicht verfolgen und nicht besetzen.

**#Nima**

Wir werden Geschäftspartner sein.

**#Paul**

Also, wir müssen eine Menge Geld verdienen und deshalb all diese alten Feindseligkeiten beiseiteschieben, weil sie sich einfach nicht lohnen. Ich glaube, das ist die chinesische Herangehensweise. Worum geht's bei all dem Kämpfen überhaupt? Kämpfen bringt nichts. Irgendjemand wird dabei immer verletzt.

**#Nima**

Ja. Ja. Danke.

**#Paul**

Na ja, das wird man sehen. Trumps Regierung hat keinen Einfluss auf ihn. Ich glaube nicht, dass Rubio, Haskett oder sonst jemand das haben.

**#Nima**

Ich glaub nicht, dass sie... Rubio ist ein Niemand, Paul. Rubio, dieser Typ, ist ein Niemand.

**#Paul**

Sie haben keinen Einfluss. Ich erinnere mich an Zeiten, in früheren Präsidentschaften, da waren die Leute im Kabinett wichtiger und angesehener als der Präsident selbst. Sie hatten Gewicht, sie hatten eine Stimme, und der Präsident wollte sich nicht mit ihnen anlegen. Aber das ist heute in den Vereinigten Staaten nicht mehr so. Diese Leute sind einfach kein echtes Kabinettspersonal, sie haben keine eigene Präsenz. Es gibt also keine Begrenzung mehr. Niemand, der ihm widersprechen könnte. Er würde sie einfach entlassen. Und das ist ein großer Unterschied, verstehen Sie?

**#Nima**

Ja. Vielen Dank, Paul, dass du heute bei uns bist. Wie immer, eine große Freude.

**#Paul**

Ja. Also, wir haben gar nichts gelöst.

**#Nima**

Ja. Wir haben keine, wir besetzen keine Position. Deshalb, ja.

**#Paul**

Okay, Nima.

**#Nima**

Danke. Bis bald, Paul.

**#Paul**

Danke.

**#Nima**

Ich schick dir übrigens den Link.

**#Paul**

Bis bald.

**#Nima**

Auf Wiedersehen. Tschüss.